



Hach ja, die Ruhr-Universität Bochum. Nun bist Du mit allen anderen Erstis und Studierenden auch ein Teil des großen grauen Betonblocks. Aber die Ruhr-Uni hat weit- aus mehr zu bieten als Studi-Stress und wackelnde Betonplatten.

In unserer Erstsemester-Ausgabe führen wir Dich ein wenig rum, zeigen Dir wichtige Orte für den Studi-Alltag und plaudern selbst ein wenig aus dem Nähkästchen. Was andere Studis gerne selbst zu ihrem Studienbeginn gewusst hätten, haben wir

für Dich auf dem Campus aufgeschnappt. Da ist sicher guter Rat dabei! Was Bochum sonst noch zu bieten hat, darf natürlich auch nicht fehlen. Ebenso geben wir Dir ein paar Tipps an die Hand, wie Du Dir das Studi-Leben leichter und vor allem günstiger machen kannst. Vielleicht ist auch für Dich etwas Passendes dabei. Wir wünschen einen guten Start in Dein erstes Semester an der RUB und viel Spaß beim Lesen!

:Die Redaktion

HERE COMES THE MONEY

Das Studium bezahlt sich meist nicht von allein. Wir geben Tipps für die Arbeitswelt, mit denen Du Studium und Geldverdienen miteinander verbinden kannst.

3



NEU IM POTT?

Neben den tristen Betonblöcken und der Industriegeschichte, gibt es im Ruhrgebiet einiges zu erleben. Hier warten ein paar ganz besonders heiße Tipps auf Dich!

4



Alle Artikel und mehr im Internet unter:

Website: bszonline.de

Facebook: [:bsz](https://www.facebook.com/bsz)

Twitter: [@bszbochum](https://twitter.com/bszbochum)

Insta: [@bszbochum](https://www.instagram.com/bszbochum)

Der :bsz Campus Guide

Neu an der Ruhr-Uni und noch etwas planlos auf dem Campus? Mit unserem Campus Guide möchten wir Abhilfe schaffen und erklären Dir kurz und knackig, wie die wichtigsten Anlaufstellen an der Ruhr-Uni funktionieren.



Die Universitätsbibliothek (UB): Die Universitätsbibliothek ist gleich doppelt wichtig. Zum einen leihst Du Dir hier die passende Lektüre für Deine nächste Hausarbeit aus, zum anderen ist die UB ein perfekter Ort, um in Ruhe zu lernen. Für Deine Lerngruppe kannst Du Dir hier sogar eigene Räume buchen. Zu übersehen ist die UB eigentlich kaum, sie liegt zentral auf dem Campus gegenüber vom Audimax. Der klassische Bibliotheksausweis, den man vielleicht erwarten würde, ist inzwischen durch die **RUB Bib App** ersetzt worden. Mit Deiner Login-ID kannst Du Dich in der App registrieren und damit Deinen Bibliotheksalltag organisieren. Du bekommst einen Überblick über ausgeliehene Lektüre, Rückgabefristen und anfallende Gebühren. Die App bekommst Du bei Google Play oder im App Store von Apple. Die Bibliothek hat von Montag bis Freitag von 8 bis 23 Uhr auf. Am Samstag und Sonntag sind die Öffnungszeiten von 10 bis 19 Uhr. Wenn Du

also mal einen Ort zum Lernen brauchst, sei es allein oder in der Gruppe, schau doch mal in der UB vorbei!

Die Mensa: Direkt hinter dem Audimax findest Du die Mensa. Oft bleibt im stressigen Studi-Alltag keine Zeit, sich die eigene Verpflegung für den ganzen Tag vorzubereiten. In der Mensa kannst Du zu günstigen Preisen essen gehen. Bezahlt wird dort mit dem Studierendenausweis, den Du direkt am Eingang des Mensa-Gebäudes mit dem nötigen Geld aufladen kannst. Eine Etage drunter findest Du dann auch schon die Mensa. Schnapp Dir ein Tablett und nötiges Besteck und dann kannst Du Dir auch schon an den verschiedenen Theken holen, worauf Du Lust hast. Wenn Du alles beisammen hast, bezahlst Du an der Kasse schließlich mit Deinem Studierendenausweis. Im Mensa-Gebäude findest Du außerdem ein Café und das vegane Restaurant **Rote Beete**. Die Mensa ist übrigens ein super Ort, um mit Deinen Mitstudierenden abzuhängen. Guten Appetit!

Das Studierendensekretariat: Wenn Du Dich an der Ruhr-Uni eingeschrieben und Deinen Studierendenausweis bekommen hast, solltest Du das Studierendensekretariat bereits kennen. Wenn es um Angelegenheiten zu Deinem Studium geht, ist es die beste Anlaufstelle. Fachwechsel, Beurlaubung, verlorener Studierendenausweis oder auch die Exmatrikulation: All das regelt das Studierendensekretariat. Du findest es im Gebäude SSC.



Die Zentrale Studienberatung: Ebenfalls im Gebäude SSC findest Du die Zentrale Studienberatung. Wenn Du mal nicht weiterweißt im Studium, kann Dir hier geholfen werden. Hier gibt es Angebote zur psychologischen Beratung, zur Studienfinanzierung oder auch Beratung bei Studienzweifeln. Hier kann Dir auch bei Themen wie Studieren mit Behinderung oder mit

Kind geholfen werden.

Das Akademische Förderungswerk (AKAFÖ): Neben dem eigentlichen Studiengang will auch das Leben drum herum gut geplant sein. Wenn es um The-

men wie Wohnen oder Finanzierung geht, ist das **AKAFÖ** die richtige Anlaufstelle dafür. Du kannst Dich hier zum Beispiel für einen Wohnplatz in einem der zahlreichen Studierendenwohnheime bewerben oder auch Deinen BAföG-Antrag einreichen. Wie bei anderen Verwaltungsstellen ziehst Du hier erst eine Nummer und wartest im Wartebereich, bis Du dran bist. Das **AKAFÖ** kümmert sich außerdem auch um viele kulturelle Angebote, die Mensa und um die Beratung zur Inklusion.



Hochschulsport: Für einen gesunden Ausgleich im Studium kann ein wenig Bewegung nie schaden. Rund um die Woche bietet der Hochschulsport Bochum spannende Angebote für jedes Fitness-Level. Neben dem Fitness-Studio **Unifit** in der Innenstadt, gibt es auch zahlreiche Kurse für verschiedenste sportliche Aktivitäten, die Du belegen kannst. Du kannst die Kurse für dieses Semester ab dem 03. April buchen. Das Programm startet dann am 08. April mit der Schnupperwoche. Einen Überblick zu den Angeboten und Anmeldungen findest Du hier: https://buchung.hochschulsport.ruhr-uni-bochum.de/angebote/aktueller_zeitraum/index.html.

Das Studierendenparlament (StuPa) und der allgemeine Studierendenausschuss (AstA): Als Student:in an der Ruhr-Uni zählst auch Du zur Studierendenschaft. Diese verwaltet sich überwiegend selbst. Dafür werden Abgeordnete und Gremien gewählt, die uns vertreten und sich für die Umsetzung unserer Interessen einsetzen. Das **StuPa** wird jedes Jahr neu gewählt und auch Du hast eine Stimme. Gewählt wird dabei über sogenannte Listen. Die Listen vertreten jeweils andere Interessen und Ansichten, ähnlich wie Parteien. Während diese Interessen im **StuPa** diskutiert werden, ist es die Aufgabe des **AstA**, ebendiese in die Tat umzusetzen. Darunter fallen dann unter anderem die Organisation von Events und Angeboten für Studierende. Der **AstA** veranstaltet vielseitige Events, wie zum Beispiel Tanzkurse, bei denen für alle was dabei ist, und ist außerdem Herausgeber der **:bsz**, die Du gerade liest!

Das Kulturcafé: Eines der vielen Angebote des **AstA** ist das **Kulturcafé**. Hier kannst Du gemütlich einen Kaffee trinken und Dir einen kleinen Snack gönnen. Neben bequemen Sitzgelegenheiten gibt es hier gelegentlich auch Partys, kleine Konzerte und Vorträge. Perfekt, um sich vom Uni-Alltag zu erholen.

Das Repair-Café: Wegschmeißen war gestern. Im **Repair-Café** wird Nachhaltigkeit großgeschrieben. Wenn Dein Fahrrad, Fön oder auch die elektrische Zahnbürste mal nicht mehr so ganz funktionieren wollen, kann Dir im **Repair-Café** bestimmt weitergeholfen werden. Du findest das **Repair-Café** in dem großen gläsernen Gebäude neben der Bibliothek. Da der Andrang im **Repair-Café** derzeit sehr hoch ist, musst Du vorher einen Termin buchen. Wenn Du aber selbst technisch versiert bist, stehen Dir die Werkstatt und entsprechende Werkzeuge auch ohne Termin zur Verfügung. Liegt Dir das Reparieren? Das **Repair-Café** sucht dringend nach ehrenamtlichen Helfer:innen, Vorkenntnisse brauchst Du allerdings nicht! Du kannst Dir für Deine Hilfe dort auch ein Ehrenamtszeugnis ausstellen lassen.



Der Gaming Hub: Zocken am Campus? An der RUB geht das! Direkt neben dem **Repair-Café** findest Du den in Deutschland einzigartigen **Gaming Hub**. Das **AstA** Referat für E-Sport bietet Dir hier eine Location mit einer breiten Auswahl an Spielekonsolen, an denen Du kostenlos und ohne Anmeldung Deine Freizeit verbringen kannst. Neben den gängigen Geräten wie einer **PS5** und **Nintendo Switch**, gibt es auch eine Vielzahl an Retro-Konsolen sowie eine VR-Brille. Auch beim Spieleangebot ist für alle etwas dabei. Im **Gaming Hub** finden auch regelmäßig Turniere wie zum Beispiel in **Mario Kart** oder **Super Smash Bros.** statt. Wenn Dich das Thema E-Sport interessiert, bist Du hier ebenfalls an der richtigen Stelle.

:Artur Airich

DAS UNI-LEXIKON

Bald ist es endlich so weit: Ein komplett neues Kapitel Deines Lebens beginnt. Und damit Du dieses nicht auch mit komplett leeren Blättern beginnen musst, folgt hier das exklusive ibsz-Uni-Lexikon.

Du befürchtest, dass Du bei den ganzen neuen Uni-Vokabeln den Überblick verlierst? Eine Überraschung sollte das zwar nicht für Dich sein, aber wir als Bochumer Stadt- und Studierendenzeitung packen Deine Hände ausnahmsweise nochmal in Samthandschuhe. Hier kommt daher der ultimative Vokabel-Guide, der in puncto Unialltag gerne mit der Faust aufs Auge trifft. Sei beim Lesen also besonders vorsichtig – ähm – beziehungsweise aufmerksam! ;)

Professor:in: Eine Person, die an einer Hochschule eine Professur innehat und in der Regel in Forschung und Lehre tätig ist. Professor:innen betreuen zudem Absolvent:innen, die einen Dokortitel anstreben. An einer Hochschule ist es der höchste akademische Titel für Lehrkräfte, der durch die Feststellung der Lehrfähigkeit – die Habilitation – erlangt wird.

Dozent:in: Eine Person, die an einer Hochschule Lehrveranstaltungen durchführt, Vorlesungen hält oder Seminare leitet. Er oder sie hat einen Master-Abschluss oder bereits einen Dokortitel erlangt. Anders als ein:e Professor:in, darf er/sie noch nicht eigenständig wissenschaftlich forschen, kann aber im weiteren Verlauf seiner/ihrer Karriere die Professur erlangen.

Sprechstunde: Wenn Du beim Uni-Stoff stets am Ball bleiben willst, solltest Du auch Gebrauch von den Sprechstunden machen. So solltest Du anders als in der Schule für größere inhaltliche Rückfragen, nach der Stunde nicht einfach länger bleiben, sondern die Sprechstunde der/s Dozierenden besuchen. Einsehen kannst Du die Zeiten ganz einfach online, indem Du bei Google oder auf der Seite Deiner Fakultät danach suchst.

Bib/UB: Abkürzung für Bibliothek. Hierhin kannst Du Dich zum Lernen zurückziehen und Literatur für Deine Essays und Hausarbeiten recherchieren. Die Ausleihe ist für alle Studis in der Regel kostenlos.

Audimax: Eines der „Wahrzeichen“ der RUB, dabei ist sein berühmter Name nicht exklusiv der RUB vorbehalten. Eigentlich steht es für „Auditorium Maximum“ und ist der größte Hörsaal an einer Hochschule, in dem oft Vorlesungen oder Veranstaltungen mit einer stattlichen Teilnehmer:innenanzahl stattfinden.

Credit Points (CP): In deinem Studium wirst Du wohl oder übel stets etwas Ungreifbarem nachrechnen, denn Credit Points existieren nur auf dem Papier. Trotzdem musst Du für den Abschluss Deines Studiengangs unbedingt eine vorgeschriebene Anzahl in klar definierten Kategorien Deines Faches gesammelt haben. So sind CPs die Leistungsnachweise, mit denen der Arbeitsaufwand eines Kurses oder Moduls gemessen wird. Je nach dem vorausgesetzten Leistungsaufwand für einen Kurs, bekommst Du weniger bzw. mehr CPs.

Rückmeldung: Guter Rat ist wohl genauso teuer wie die Semestergebühren, aber mit Feedback hat die Rückmeldung dennoch rein gar nichts zu tun. Indem Du vor Beginn des neuen Semesters den Semesterbeitrag überweist, meldest Du an die RUB zurück, dass Du weiterhin eingeschrieben sein möchtest. Dies ist für die Fortführung Deines Studiums unerlässlich. Studierende, die sich nicht zurückmelden, werden automatisch exmatrikuliert, sprich ausgeschrieben.

AStA und FSVK: Mehr dazu liest Du auf Seite 8.

Fakultät: Ein Fachbereich, in der Regel speziell für ein Studienfach. Jede Fakultät wird von einem/einer Dekan:in vertreten. Die Fakultät organisiert die Lehre, Forschung und das Studium im jeweiligen Wissenschaftsbereich.

Cum tempore c.t.: Es ist die lateinische Abkürzung für „mit Zeit“. „Alles mit der Zeit“ – eine grundsätzlich ratsame Lebenseinstellung, die in der Uni aber vor allem beliebt ist, wenn es darum geht, Abgaben fertig zu machen. Mit Lebensweisheiten hat c.t. allerdings nichts zu tun. So gibt die Kennzeichnung lediglich an, dass eine Veranstaltung immer 15 Minuten nach der angegebenen Uhrzeit beginnt.

Sin tempore s.t.: Das Pendant zu c.t. – es ist die lateinische Abkürzung für „ohne Zeit“ und signalisiert, dass eine Veranstaltung genau zum vorgegebenen Zeitpunkt beginnt. Merke Dir doch folgende Eselsbrücken: Bei „Sin (tempore) macht Pünktlichkeit Sinn.“ Bei cum (tempore) kannst Du nochmal eben mit dem Kumpel quatschen. ;)

:Levinia Holtz

Arbeitsmöglichkeiten an der RUB

Dass man auch schon als Student:in an der Ruhr-Universität Bochum jobben kann, ist für viele neu. Wie es geht, erfährst Du hier.

Student:innenjob hin oder her, vielen ist oder war nicht bewusst, dass es auch an der RUB Arbeitsplätze für Studierende gibt – mir erging es da nicht anders. Sucht man nach einem Nebenjob, werden einem zwar meist Stellenangebote in der Nähe ausgespuckt, allerdings befindet sich unter diesen nur selten einer von der RUB. Schade eigentlich, denn die angebotenen Jobs machen sich meist gut im Lebenslauf und haben oft einen größeren Mehrwert für die Studierenden. Um Dir einen Eindruck von diesen Arbeitsmöglichkeiten zu vermitteln, haben wir für Dich ein bisschen nachgeforscht.

Kommen wir zunächst zu den bezahlten Stellenangeboten. Häufig vertreten sind die Aushänge nach einer studentischen Hilfskraft (<https://uni.ruhr-uni-bochum.de/de/stellenangebote>), meist fakultätsspezifisch, jedoch nicht immer. So sucht zum Beispiel auch

die Universitätsbibliothek nach einer Aushilfe. Zu den Aufgaben gehören das Geben von Auskünften, das Aufräumen sowie diverse Benutzungs- und Informationsdienste rund um die Universitätsbibliothek. Auf diese Weise kann man die UB gleich besser kennenlernen.

Als fakultätsspezifisch lässt sich der Aushang der Fakultät für Geschichtswissenschaften bezeichnen, der sich ausschließlich an Studierende des Fachs Geschichte richtet und nach einer Unterstützung sowohl für die Professur als auch für die wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen sucht. Die Aufgaben wären in dem Fall die Recherche von Literatur und Organisatorisches,

wie zum Beispiel die Vorbereitung und Unterstützung der Lehre sowie die Moderation der Moodle-Kurse. Zwar von der medizinischen Fakultät ausgestellt, aber nicht ausschließlich an Medizinstudierende gerichtet, ist die Ausschreibung nach einer „Unterstützung der Kommission für wissenschaftlichen Nachwuchs“, welche sich mit Möglichkeiten und Strategien auseinandersetzt, die zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses geeignet sind. Gesucht wird jemand zur Unterstützung bei den Kommissionsveranstaltungen und weiteren administrativen Aufgaben. Der Stundenlohn ist bei diesen Jobs auf 12,41 Euro begrenzt, dafür sind die Arbeitszeiten meistens recht flexibel und nehmen Rücksicht darauf, dass man Student:in ist. Gearbeitet wird dabei in Teilzeit und mit einem befristeten Vertrag, die Dauer variiert hier nach Ausschreibung. Englischkenntnisse und Erfahrungen mit MS-Office sind gern gesehen.

Wer anderweitig an der Uni aktiv werden will, kann sich bei der Bochumer Stadt- und Studierendenzeitung (**ibsz**) bewerben und Redakteur:in werden. Auch wenn Du keinen direkten Aushang findest, lohnt sich eine Bewerbung beim AStA-Sekretariat und mit etwas Glück wirst Du Teil unseres Teams, wodurch sich Dir die Chance bietet, selber Artikel zu verfassen und Erfahrungen im Lektorat sowie in der Journalismus-Branche zu sammeln. Vor allem, wenn Du beruflich in diese Richtung streben solltest, ist so ein Arbeitszeugnis Gold wert. Genauere Informationen sowie die Regelungen zu der Bezahlung findest Du im **ibsz-Statut** (<https://stupa-bochum.de/download/statut-der-bochumer-stadt-und-studierendenzeitung-bsz/>).

Was zwar nicht bezahlt wird, sich aber dennoch auszahlt, ist zum Beispiel die ehrenamtliche Tätigkeit im *Repair Café* oder als Language Guide im *Sprachcafé* – eine nette Abwechslung zum typischen Barista.

Sollten wir Dich nicht überzeugt haben oder es spricht Dich schlicht und einfach nichts davon an, kannst Du bei der „Stellenbörse“ des AStA vorbeischaun. Dort findest Du nicht nur Stellenangebote der RUB, sondern auch eine Liste mit aktuellen Stellenangeboten und weiteren Links, die auch auf Jobs außerhalb der RUB verweisen: <https://asta-bochum.de/links/links-jobs-stellenangebote/>. Das AKAFÖ bietet ebenfalls Arbeitsplätze für Studierende an, weitere Informationen dazu findest Du auf der Homepage: <https://www.akafoe.de/unternehmen/karriere/?job-id=96>.

:Alina Nougmanov

Bochum – nicht die einzige Perle im Revier

Zwischen dem Grau gibt es auch einige Highlights in den Nachbarstädten, die Du vielleicht gar nicht so gut kennst.

In Herne ist man gerne

Herne hat sich zu einem Hotspot für Studis entwickelt, da es der Startpunkt der Campus-Linie ist und eine Hochschulkoooperation die Stadt attraktiv macht. Studi-Appartments bieten eine günstige Alternative zum Studiwohnheim. Neben finanziellen Vorteilen, bietet Herne auch ein vielfältiges studentisches Leben mit Kino, Kultur und dem noch unbekannten *Wohnzimmer.fm* in den *Flottmannhallen*, das Konzerte, Theater, DJ-Sets und Workshops für jeden Geschmack anbietet.



Mehr als Fußball und Heiopei in Dortmund

Die Nordstadt ist das Szeneviertel mit dem Theater im Depot als Heimstätte für soziokulturelle Projekte. Das Theater fördert gesellschaftliche Debatten über Kunst und Gesellschaft durch verschiedene Veranstaltungen und ist ein Ort für abwechslungsreiche Perspektiven.

Für diejenigen, die Networking mögen und Events aktiv mitgestalten wollen, ist das *blend.haus* in Dortmund die richtige Adresse. Als umgebaute Druckerei bietet es seit Herbst 2021 kreativen Raum für Arbeit und Veranstaltungen. Die Gründerin Scherwin Hosseini hat es als Ort für Austausch und Verkauf geschaffen. Zudem finden hier niederschwellige Basare statt, bei denen jede:r mitmachen kann, der die eigene Kunst einem Publikum präsentieren möchte.



Arm, aber kreativ – Gelsenkirchen

Die Stadt der 1.000 Feuer hat oft ein negatives Image. Arm, grau, trostlos. Doch „Gelek“ erlebt eine Aufbruchsstimmung im *Kultur.Quartier* in Ückendorf. Es liegt quasi vor Deiner Nase; neben Wattenscheid ist das neue Szeneviertel. Hier gibt es Kneipen, Kulturräume und Veranstaltungen im Gelsenkirchener Barockstil. Die 302 bringt euch direkt dorthin. Abseits der Grenze können Interessierte in Gelsenkirchen einiges entdecken, zum Beispiel auf dem Instagram-Account *@Gelsenmylove*, der täglich Veranstaltungen zeigt.

Nicht nur Kokerei im Zollverein

In Essen-Katernberg bietet die *WerkStadt* als unabhängiges Labor, Raum für lokale, regionale, nationale und transnationale Projekte. Gemeinsam mit Bewohner:innen und Künstler:innen aus verschiedenen Ländern, werden hier urbane Realitäten und Visionen untersucht und entwickelt. Die *WerkStadt* bleibt flexibel und arbeitet mit Akteur:innen aus Kunst, Technologie und Wissenschaft zusammen, um ihr Profil zu schärfen.

Kreis Raverhausen

In Recklinghausen hat der bekannte DJ Moguai seine Heimat. Seine Sets aus Tech-House, House, Breaks und Electro-House präsentiert er gerne mal auf dem Rathausplatz – kostenlos versteht sich. Wer Electrobeats am Strand erleben möchte, kann zum Sunset Beach Festival am Silbersee fahren. Der Silbersee II bietet mit seinem Badestrand und dem hervorragenden Badewasser eine echte Sylter Erfahrung im Pott. Egal ob surfen, schwimmen oder einfach nur entspannen – hier ist für jeden etwas dabei, sogar für Fans der Freikörperkultur. Also, an sonnigen Tagen ab zum Silbersee II, dem „Sylterlebnis on a Budget“ im Pott.

:Abena Appiah

Geld mal wieder knapp?

Studieren ist nicht gerade günstig: Selbst wenn neben BAföG oder elterlicher Finanzspritze noch ein Nebenjob besteht, kann es besonders gegen Monatsende auch ordentlich eng werden. Das kennen wir nur zu gut. Daher hier unsere Tipps für Dich:

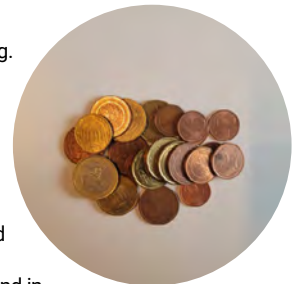
1. Essen

Auch, wenn die Mensa subventioniert ist und günstige Gerichte für Studis anbietet: Jeden Tag Nudeltheke oder Wedges sind auch keine Dauerlösung. Selbst kochen ist da weiterhin die günstigste Option. Damit ein bisschen Abwechslung in den Menüplan kommt, kannst Du in Deiner Bücherei Kochbücher für Studierende ausleihen, die häufig günstige Zutaten für die Rezepte verwenden.

Zutaten kannst Du unter anderem gratis über Foodsharing bekommen. Die Standorte findest Du unter www.foodsharing.de. Über Angebote wie www.sirplus.de lassen sich haltbare Lebensmittel günstiger auf Vorrat einkaufen als sie im Supermarkt angeboten werden. Hier sind die Mindesthaltbarkeitsdaten eventuell kurz vor dem Ende oder die Packungen weisen Fehler auf. Die Produkte sind aber noch gut!

Wenn es Dir grundsätzlich egal ist, welche Lebensmittel Du verzehrst, dann schau Dich mal bei *Too Good To Go* um. Die App zeigt Geschäfte in Deiner Umgebung an, die kurz vor Ladenschluss die übrig gebliebenen Lebensmittel zu günstigen Preisen verkaufen. Besonders bei Bäckereien und in der Gastronomie kann so Lebensmittelverschwendung verhindert werden und der Geldbeutel freut sich ebenfalls.

Du möchtest nicht immer nur zu Hause essen? Dann probiere die kostenpflichtige App *NeoTaste* aus, die mit vielen Gastronomien im Ruhrgebiet und in ganz Deutschland kooperiert und oft 2:1-Gutscheine auf Hauptgerichte oder Getränke anbietet.



2. Kleidung

Die einfachste und nachhaltigste Möglichkeit, um bei Kleidung Geld zu sparen, ist das Kaufen gebrauchter Kleidung.

Die Bochumer Innenstadt hat einige Second Hand-Läden zu bieten. Zudem organisieren der AStA und andere Initiativen an der RUB regelmäßige Flohmärkte und Kleidertausch-Partys, die eine weitere gute Möglichkeit sind, günstig oder sogar gratis den Kleiderschrank aufzustocken. Auch online gibt es viele Möglichkeiten: *vinted* ist die wohl gängigste Plattform mit vielen Angeboten von privaten Verkäufer:innen.

3. Freizeit

Bochum und das Ruhrgebiet haben unheimlich viel zu bieten. Nicht nur an der RUB finden regelmäßig verschiedene Workshops, Sportangebote und Gruppenaktivitäten statt, die für Studis oft kostenlos sind. Zudem gibt es in vielen Freizeiteinrichtungen Studi-Rabatte, die Du natürlich nutzen kannst. Vor allem Kinos, Museen, das Planetarium und das Schauspielhaus sind hier großzügig.

Wenn Dir eine einmalige Investition lieber ist, dann kannst Du Dir für 66 Euro die *RUHR.TOPCARD* anschaffen, mit der Du freien oder ermäßigten Eintritt bei vielen Ausflugszielen in ganz NRW bekommst.

4. Lesestoff

Im Studium muss nicht selten eine ganze Reihe an Literatur gelesen werden und nicht jedes Mal möchte man auf die Uni-Bib warten. Im Campus Center vor dem HGA gibt es einen Laden mit vielen gebrauchten Büchern und Fachlektüren. Kaufst Du etwas im Buchladen von *bodo e.V.* auf der Königsallee, unterstützt Du den Verein bei der Obdachlosenhilfe. Wenn Du dort nicht fündig wirst und gezielt nach einem Werk suchst, dann sind Plattformen wie *booklooker*, *medimops* oder *rebuy* gute Optionen. Bei letzteren lässt sich übrigens auch im Bereich Technik sparen.

Wenn Du einfach das nächste Lesevergnügen suchst, dann stöbere durch einen der vielen Bücherschränke Bochums. Am Campus ist einer direkt neben dem Studierendenhaus. Weitere Standorte findest Du unter <https://www.usb-bochum.de/buecherschraenke/>.

5. Gemischtes

Inzwischen gibt es auch Online viele Studi-Rabatte. Häufig musst Du Dich hier einfach nur mit Deiner RUB-Mailadresse anmelden, um nachzuweisen, dass Du eingeschriebene:r Studierende:r bist und kannst dann in den Online-Shops der Kooperationspartner:innen von Rabatten profitieren (z.B. bei *UniDAYS*).

:Sharleen Wolters

AStA – Wer oder was ist das?

Der allgemeine Studierendenausschuss (AStA) ist die vom Studierendenparlament (StuPA) gewählte Interessenvertretung der Studierendenschaft. Wir kümmern uns um deine Belange, fördern studentische Initiativen und organisieren viele kulturelle Veranstaltungen auf dem Campus. Besondere Verantwortung hat der AStA-Vorstand. Er ist zuständig für den organisatorischen Geschäftsablauf und die Personalangelegenheiten.

Der/Die Vorsitzende des AStA übt die Rechtsaufsicht über den AStA und das StuPA aus, hält auf jeder StuPA-Sitzung einen Tätigkeitsbericht und schlägt dem StuPA AStA Refrent:innen vor.

Der/Die Finanzreferent:in ist verpflichtet, den Überblick über den vom StuPA aufgestellten Haushaltsplan zu behalten und achtet darauf, dass der AStA den Haushalt auf Grundlage von gesetzlichen Regeln bewirtschaftet. Ihm/Ihr kommt damit große finanzielle Verantwortung zu, da der Haushalt durch das Semesterticket und den von den Studierenden zu bezahlenden Sozialbeitrag (23,60 Euro) einen Gesamtumfang von über 19 Mio. Euro hat.

Der AStA gliedert sich in verschiedene Referate. Die Themenschwerpunkte und Organisation der Referate unterscheiden sich je nach gewähltem AStA.

Die Kontaktdaten zu den Referaten findet ihr auf asta-bochum.de/referate.

Das Referat für Service und Öffentlichkeitsarbeit ist für allgemeine Fragen die erste Anlaufstelle und bietet dir ein reiches Angebot an Broschüren oder Informationen zu verschiedensten kulturellen Veranstaltungen, sportlichen Aktivitäten und allgemeinen Informationen wie z.B. zum BAföG und zum studentischen Wohnen. Eine wichtige Rolle spielt das Internetangebot des AStA, das neben regelmäßigen Meldungen auch einen Veranstaltungskalender für das studentische Leben enthält. Das Referat fungiert als Pressestelle und betreibt unsere Social Media Plattformen wie Instagram, Facebook und Twitter, um damit für die Bewerbung der Veranstaltungen des AStA zu sorgen, indem sie relevante Informationen sowie authentische Berichte und Eindrücke der einzelnen Veranstaltungen festhalten. Regelmäßig informieren wir auch an Ständen auf dem Campus. Das Referat ist weiterhin für die Betreuung der Erstsemester zuständig, um ihnen bei auftretenden Problemen und Fragen zur Seite zu stehen und ihnen einen Überblick der Universitätsstrukturen zu verschaffen.

Das Referat für Kultur, Internationalismus und Politische Bildung fördert in Zusammenarbeit mit den Studierenden und Initiativen des Campus die kulturelle und internationale Vielfalt des Lebensraums der RUB und schafft verschiedene kulturelle Angebote für die Studierendenschaft. Es organisiert kulturelle und politisch-internationale Veranstaltungen und beteiligt sich an der Planung, Durchführung und Verbesserung der Veranstaltungen des KulturCafés. Außerdem beschäftigt es

sich mit den aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen und der Organisation politischer Bildungsveranstaltungen oder Workshops, welche in Form von Reihen und langfristigen Projekten geplant werden sollen. Exemplarisch sollen die Reihen „Politiker*innen im Hörsaal“ und „A day in history“ weitergeführt werden.

Das Referat für E-Sport fördert in Zusammenarbeit mit den Studierenden und Initiativen auf dem Campus die Gaming und Retro Kultur auf dem Campus. Mit dem Beginn des WiSe 2022/23 konnte der AStA die Eröffnung des Gaming Hub feiern. Nach mehreren Monaten Vorbereitung, Renovierung und Gesprächen mit Sponsoren haben die Studierenden jetzt die Möglichkeit mit Freunden entspannt im Gaming Hub zu zocken. Dabei haben sie momentan die Auswahl zwischen Retro-Konsolen, VR Brillen und aktuellen Konsolen, wie der Nintendo Switch oder der PlayStation 5. In Zukunft ist auch ein 5 on 5 PC Setup geplant, um aktuelle E-Sport Games anbieten zu können. Neben dem Gaming Hub gibt es auch weitere Angebote, wie z.B. die Webnacht. Diese ist die größte LAN-Party auf dem Campus, welche von den Fachschaftsräten ETIT und IST veranstaltet und vom AStA mit Konsolen unterstützt wird. Des Weiteren organisiert das Referat Lasertag Veranstaltungen, unterschiedliche Turniere (FIFA, Smash Bros Ultimate, Tekken, CS:GO, LOL, Rocket League) und hat auch mehrere RUB E-Sport Teams ins Leben gerufen, damit diese die RUB in der Uni-Liga verteidigen können.



Als AStA des 56. Studierendenparlaments begrüßen wir alle Erstis und wünschen einen erfolgreichen Semesterstart sowie viele weitere erfolgreiche Jahre an der Uni.

Das Referat für Mobilität, Infrastruktur und Ökologie hält für den AStA den Kontakt zu den Verkehrsbetrieben. Es betreut die Zusammenarbeit mit unseren Partnern im Bereich der „shared mobility“, insbesondere mit „metropolradruhr“ und „studibus“, und begleitet kritisch die Campussanierung. Es ist bemüht, das Bewusstsein für Ökologie und Nachhaltigkeit auf dem Campus zu stärken. Dazu zählt die Verbesserung der Wohnsituation für die Studierenden in Bochum. Das Referat pflegt außerdem die Kontakte zu dem Botanischen Garten und ökologischen Initiativen wie z.B. dem Studigarten.

Das Referat für Hochschul-, Bildungs- und Sozialpolitik organisiert Veranstaltungen, die den politischen Diskurs anregen. Außerdem befasst es sich mit den Gremien der studentischen und akademischen Selbstverwaltung, insbesondere Senat, Rektorat und Hochschulrat, dem Netzwerk „UniverCity Bochum“, mit den Asten anderer Hochschulen, mit dem Verwaltungsrat des AKAfö und mit den zuständigen Ministerien des Landes und Bundes.

Das Referat Sicherheit, Sport und Gesundheit fördert in Zusammenarbeit mit den Studierenden und Initiativen auf dem Campus den Sport, die Sicherheit und Gesundheit auf dem Campus. Im Bereich Sport wurden in der Vergangenheit verschiedene Veranstaltungen organisiert, wie z.B. Fußball-, Volleyball oder Schachturniere oder ein Selbstverteidigungskurs. Außerdem vernetzt sich das Referat mit dem Hochschulsport sowie städtischen und bundesweiten Hochschulsporteinrichtungen, insbesondere im ADH.

Die **Autonomen Referate** sind ebenfalls Organe der Studierendenschaft und vertreten die besonderen Interessen der Minderheiten an der RUB. Anders als die Referent*innen des AStA werden diese aber nicht vom StuPa, sondern in einer Vollversammlung gewählt. Bei dieser Vollversammlung sind nur die jeweils betroffenen Studierenden stimmberechtigt.

Weitere Informationen findest du unter asta-bochum.de/autonome-referate.

COCKTAILKURSE

Durch eine Kooperation mit dem Game (food & fun), hast du die Möglichkeit einmal im Monat um 19 Uhr (Dauer: 90 bis 120 Minuten) Cocktailkurse zu belegen. Diese beinhalten neben den Techniken des Cocktailmixens, Warenkunde, Dekoration und dem Degustieren von Spirituosen (Herkunft, Inhaltsstoffe, Destillation und Geschichte/Kultur) natürlich den Verzehr. Aus diesem Grund müssen die Teilnehmer*innen volljährig sein. Infos zu Terminen und Anmeldung findest du unter asta-bochum.de/cocktail-kurs.

Der Uni-Reality-Check

Das Studileben

Nach dem Abitur habe ich mich sehr auf das Studium gefreut. Dabei hatte ich bestimmte Erwartungen, Vorstellungen und Träume. Das perfekte Leben sollte mit dem Studium beginnen, eine perfekte Routine, keine Sorgen. Unsere Vorstellungen können manchmal märchenhaft sein, der makellose Traum wie in den Vlogs von den Bloggern! In den sozialen Medien sehen wir immer wieder Vlogs von Student:innen für Student:innen, dabei wird ein typischer Tag vom Leben eines Studierenden gezeigt. Ich habe mir das Leben als Student:in dementsprechend utopisch vorgestellt. Meine optimale Routine würde früh am Morgen anfangen, um dann eine Runde Sport zu betreiben, gesund zu frühstücken und sich danach für die Uni fertig zu machen. Nach den Veranstaltungen an der Universität für maximal zwei Stunden die Bibliothek zu besuchen und den restlichen Tag produktiv zu nutzen.

Die Frage, die wir uns jetzt alle stellen, ist, wie denn die Realität aussieht? An stressigen Tagen sieht es ganz anders aus: Morgens mit einem Kaffee frühstücken, ohne Sport zu treiben und sich gestresst fertigzumachen, um den Bus noch zu bekommen. Mit erhöhter Müdigkeit die ganzen Veranstaltungen zu besuchen, um danach nach Hause zu fahren und einen Mittagsschlaf zu machen. Ein Mittagsschlaf ist dann notwendig, um mit ausreichender Kraft Referate vorzubereiten, Vorlesungen nachzuarbeiten, für die Klausuren zu lernen sowie Abgaben fertigzustellen. Der Tag hat zwar stressig angefangen, aber am Ende hat man trotzdem alles hinbekommen.

:meli

Die fabelhafte Welt der Bücher

Die Universitätsbibliothek oder auch: Das Paradies auf Erden für Intellektuelle. Der Garten Eden aller Akademiker:innen, eine schattige Oase für alle Wissensdurstigen und die, die noch auf dem Weg dahin sind. An diesem magischen und nicht gleich durchschaubaren Ort der Weisheit, soll ein geistesreicher Austausch und ein tüchtiges Miteinander stattfinden. Wichtig dabei ist: Dieser muss sich im Stillen vollziehen, denn dieser Bücherquell ist als Universitätsbibliothek dazu verpflichtet, eine ruhige und friedliche, eine nahezu idyllische Landschaft zu sein. Und nicht nur das! Man munkelt sogar, in der UB würde das Geheimnis des Universums – ja, gar die Antwort auf jede erdenkliche Frage liegen... trifft doch alles zu, oder?

Neben verlorenen Studierenden, aushängenden Vermisstenanzeigen und verängstigten Augenpaaren hat die UB vor allem eines zu bieten: Jede Menge Literatur, in der bestimmt irgendwo irgendeine nützliche Antwort liegt. Die UB als Herzstück der RUB ist auf den ersten Blick tatsächlich nicht leicht zu durchschauen, insbesondere für Erstis. Doch der utopischen Vorstellung einer Oase kommt die UB kaum nahe, eher einem Betonklotz. Passend im Partnerlook zu der RUB. Wer jetzt sagt, es würde auf die inneren Werte ankommen – die sind zwar da, aber genauso grau und trist wie die Fassade, nichts da. Geistesreicher Austausch? Von wegen! Entweder wird gar nicht gesprochen oder aber über den neusten Tratsch und der wird dann lautstark diskutiert. Wer dort arbeiten will, der tut das am besten in den einzelnen Abteilungen und nicht in der Nähe des Treppenhauses. Und wenn Du mal auf dem Schlauch stehst, schau einfach bei der Auskunft im Erdgeschoss vorbei oder besuche eine der angebotenen Führungen. Auch ein Blick auf die Internetseite der UB lohnt sich, dort findet sich unter anderem ein FAQ zu den am häufigsten gestellten Fragen.

:ano

Du hast 'nen Freund in mir?

Ach ja, Freunde, Freundschaften und Beziehungen und das durch die Uni. Cute, oder? Ich habe ein romantisches Bild von Freundschaften am Campus gehabt. Vielen meiner Freund:innen war schon im Voraus klar, dass sie in der Zeit an der Uni nicht nur neue Freundschaften knüpfen, sondern auch die große Liebe finden. So wie in den Filmen eben. Du redest mit den Leuten, hast Seminare, machst Referate und zack. Ihr seid BFF's for eva x3 oder vielleicht auch mehr. Weil so ist das in der Schule ja irgendwie auch gewesen. Ich wurde mit Fremden zusammengewürfelt und am Ende haben sie mich und meine Schulzeit geprägt. So wie das Leben eben spielt. In der Uni müsste das doch eigentlich sogar noch besser klappen, oder nicht? Denn wir haben ja per se schon mal ähnliche Interessen aufgrund unserer Studienwahl. Und das wird dann noch gefiltert, weil man gemeinsam in Seminaren sitzt (im Idealfall), die einen wirklich interessieren. That's just perfect.

Welcome in Betonhausen. Ja, ich habe neue Freundschaften am Campus knüpfen können und ja, ich kenne auch die cuten „wir haben uns auf der Uni-Party kennengelernt“-Paare. However, so einfach ist das gar nicht. Das klassische Gemeinschaftsgefühl der Schule ist weg. Der Start an einer Pendler:innen-Uni ist einfach komisch. So habe ich das Gefühl, dass es schwieriger ist für die, die nach einem langen Tag einfach nach Hause wollen. Klar, man hat zwar auch die Menschen, die man wöchentlich sieht, merkt aber irgendwie, dass der Anschluss fehlt und das kann einsam machen. Insbesondere in Zeiten nach Corona, wo viele nur Kacheln sind und man keine Gesichter kennt. Ja, das hat sich geändert, doch komisch ist es trotzdem. Und wenn man keinen Alkohol trinkt oder ihn schlichtweg nicht so mag, können Erstwochen auch anstrengend sein. Aber heißt es, dass alles kacke ist? Nein, natürlich nicht. Aber wenn man sich einsam am Campus fühlt, könnte man vielleicht mal zum Hochschulsport, zum Campus-Radio, bei der Studizeitung mitmachen oder Veranstaltungen am und um den Campus herum besuchen. Und falls es doch zu viel ist und Du eher introvertiert, aber an Deinem Studium interessiert bist, gibt es auch die Fachschaftsräte, wo Du automatisch über einen längeren Zeitraum mit Menschen abhängst.

:bena

Zwischen Papier und Jahren

Studieren heißt nicht nur fleißig lernen. Ein ganz großer Teil des Studienlebens ist, auf eigenen Füßen zurecht zu kommen, oder es zumindest zu versuchen. Dass im Studium einiges an Selbstverwaltung dazu kommt, war mir irgendwo klar. Das Wohnen bei den Eltern oder anderen Erziehungsberechtigten brachte schon eine gewisse Leichtigkeit mit sich. Krankenversicherung? Miete? Viel Bürokratie wurde für einen schon vorweg geregelt. Da könnte man, vielleicht etwas leichtsinnig, denken, dass man das auch alles problemlos alleine hinbekommt.

Wenn die Realität dann aufholt, heißt es vor allem eins: Viel Papierkram. Anträge stellen, Verträge unterschreiben und etliche Formulare ausfüllen. Und daran muss man sich erstmal gewöhnen. Panisch sucht man dann nach seinen Unterlagen, auf denen doch irgendwo die Sozialversicherungsnummer oder das nötige Aktenzeichen stehen muss, um es in das nächste Formular einzutragen. Schnell wird klar, da muss Ordnung rein. Also geht man los, kauft sich Ordner und Mappen und sortiert erst einmal fein säuberlich alles so, dass man es im Notfall schnell wiederfinden kann. Man macht sich Merkzettel, wann die nächsten Termine und Fristen sind und hofft, dass man bloß nichts vergessen hat. Und so kommt auch in jedes Chaos zumindest ein wenig Ordnung.

:afa

Winkelgasse des Wissens

Bereits kurz nach meiner Immatrikulation konnte ich es kaum noch erwarten: Bald würde auch ich in riesigen modernen Hörsälen sitzen; In solchen, die immer im Fernsehen eingeblendet werden, wenn Berichte über Universitäten, die treibenden Kräfte der Gesellschaft, ausgestrahlt werden. Ja, ich sah schon vor mir, wie die noch glänzenden Sitze in scheinbar endlosen Reihen angeordnet sind und die Decke so hoch ist wie die akademischen Ambitionen der Studierenden. Und auch dem Campus unterliegt sicher eine ausgeklügelte Struktur, um all die raffinierten, pionierhaften Forschungsgebiete an so einer Uni übersichtlich unterbringen zu können.

So gibt es da zum Beispiel den Irrgarten, ähm, das Flursystem in GB beziehungsweise GA – oder eben GABF. Oder GAFO. Aber solange man gut vernetzt ist, verläuft man sich da nicht so schnell. Viele Sorgen und Unsicherheiten teilt man schließlich mit fast allen im Studiengang, so auch die räumlichen Orientierungsschwierigkeiten!

Nun ja. Zu spät zur ersten Seminarsitzung bin ich, weil ich mich verirrt habe, ehrlich gesagt schon öfters gekommen – ganz nach dem Motto: GA, GB - GC-en Minuten im Kreis und GD-en Flur entlang, der am verlassensten wirkt und schon bist du GM-ütlich mit nur fünfzehn Minuten Verspätung im Seminarraum angekommen. Aber darüber gesprochen habe ich mit niemandem. Manche Peinlichkeiten behält man doch lieber für sich. Und von der einen Illusion taumle ich geschwind zur nächsten, sobald ich noch etwas schlaftrunken das Gebäude GB betrete: Denn wenn ich eines in der Uni gelernt habe, dann, dass man nicht nur am Anfang einer Hausarbeit bestimmte Begriffe erst einmal definieren muss: Wie definiert man zum Beispiel „modern“? Tatsächlich verbringe ich persönlich – und das heißt nicht, dass es anderen auch so ergeht – die meiste Zeit in recht kleinen Räumen, mit Stickern und Graffiti auf den Tischen. Hörsäle sehen architektonisch schon ziemlich beeindruckend aus. Deswegen war ich auch ganz froh, von neun Kursen insgesamt ganze zwei davon in solchen Sälen verbringen zu dürfen. Dort musste ich auch nicht so sehr darum kämpfen, einen Sitzplatz zu bekommen. Dass eine Uni die Quelle des Fortschritts sein soll, spiegelt sich jedoch wohlgemerkt weder hier noch in der Ausstattung sonstiger Räume und Gebäude wider.

:levi

Die mobilen Studis

Studierende, so könnte man meinen, sind ein junges, hochdynamisches Völkchen. Wenn die sich in Richtung Uni bewegen, dann bestimmt auf dem Drahtesel, pfeifend mit einem Stapel Bücher unterm Arm. Und an jeder zweiten Ecke wird im Vorbeifahren noch einem Kommilitonen oder einer Kommilitonin entgegengegrüßt. In Vorzeige-Universitäten wie Münster oder Tübingen mag das sogar so sein. Doch von diesen Heile-Welt Märchenstädten ist die Pendler:innen-Uni Bochum meilenweit entfernt.

Im Mittelalter wurden Burgen stets auf Hügeln errichtet. An diesem Grundprinzip haben sich wohl auch die Architekt:innen im Jahre 1961 orientiert, als sie die RUB mitten im Nirgendwo auf einem Ackerhügel errichteten. Zwar hat man dadurch vom Campus eine tolle Aussicht auf die Stadt, aber der Versuch, die RUB mit dem Rad zu erreichen, ist ein äußerst schweißtreibendes Unterfangen, bei dem man zusätzlich Gefahr läuft, sich eine Stickoxidvergiftung zuzuziehen oder einen tragischen Verkehrstod zu sterben. Dann lässt man sich doch lieber in der überfüllten U35 von fremden Menschen ins Gesicht atmen.

:motz

Lass Dir nix erzählen!

Erinnerst Du Dich noch daran, wie es sich angefühlt hat, in der Oberstufe plötzlich gesiezt zu werden? Das ehrfürchtige Schaudern, das jeder Gedanke an das Abitur ausgelöst hat, weil man das Gefühl hatte, dem Ganzen nicht gewachsen zu sein?

Und dann, ein paar Monate später beim Abiball, stehst du plötzlich in der Nacht, rauchend mit Deinem Lehrer, vor der Aula.

In solchen Momenten geht einem das Erwachsenwerden ein bisschen zu schnell, man hat das Gefühl, für die scheinbar ernste Seite des Lebens noch nicht bereit zu sein. Das kann einen wehmütig machen, weil man weiß, dass etwas zu Ende geht. Man fürchtet, dass einem die Leichtigkeit abhandenkommt.

Die ersten Tage im Studium sind voll von solchen Momenten: Dozentinnen, die Dir erzählen, dass Dein Studium ein Vollzeitjob ist. Vermieter, die nach Einkommensverhältnissen fragen und von überall der Satz „Das müssen Sie selbst wissen, Sie sind jetzt erwachsen“. Je häufiger man das hört, desto mehr fühlt man sich wie ein kleines Kind. Die älteren Semester wirken dagegen wie abgebrühte Studienprofis mit ihrer lässigen Genervtheit. Sie scheinen alles mehr oder weniger im Griff zu haben. Ein bisschen schaut Du vielleicht sogar zu ihnen auf – aber eigentlich willst Du trotzdem nicht so sein wie sie, mit ihrem Gerede über Credit Points und Repetitorien. Die gute Nachricht ist: Das musst Du gar nicht. Denn nun hast Du die Zügel selbst in der Hand, Du entscheidest ab jetzt über Dich selbst. Die Regeln aus Deiner Schulzeit, die festgelegt haben, wer was sein darf, wer cool und uncool, wer schlau oder dumm ist, gelten nun nicht mehr. Vielleicht gibt es in den ersten Vorlesungen und Seminaren noch ein letztes Aufbäumen der ehemaligen „Cool-Kids“, doch der Unterschied ist, dass die meisten anderen jetzt zu cool für dieses Gehabe sind. Oder anders gesagt: zu erwachsen. Letztlich ist es vor allem die Freiheit, die für die Studienzeit einzigartig ist und die schon so vielen anderen vor Dir geholfen hat, in ihrem Studium regelrecht aufzublühen. Auch all die anderen Dinge, die Dir unter dem Label „erwachsen“ verkauft werden, kannst Du getrost vergessen. Also lass Dir nix erzählen und freu Dich auf Deine nächsten Jahre!

Bild :CC0, Text :Moritz Putz



IMPRESSUM

:bsz – Bochumer Stadt- und Studierendenzeitung

Herausgeber: AStA der Ruhr-Universität Bochum – der Vorstand: Hanife Demir, Ron Agethen

Redaktion dieser Ausgabe: Artur Airich (afa), Alina Nougmanov (ano), Abena Appiah (bena), Sharleen Wolters (leen), Levinia Holtz (levi), Leon Hartmann (lha), Meliksah Karaoglu (meli), Moritz Putz (motz)

V. i. S. d. P.: Artur Airich

Anschrift:

:bsz
c/o AStA der Ruhr-Universität Bochum
SH Raum 081
Universitätsstr. 150
44780 Bochum
Fon: 0234 32-26900
E-Mail: redaktion@bszonline.de

Im Netz: www.bszonline.de,
facebook.com/bszbochum
twitter.com/bszbochum
instagram.com/bszbochum

Bildnachweise: S.1 Titelbild: afa; S. 2: Campus: afa; S. 3: Arbeit: ano; S. 4: Ruhrgebiet: bena, Geld: leen; S. 5: AStA; S. 6: Schlaf: meli; S. 7: Treppenhause: levi, Schach: co0; S. 8: AStA; S. 9: Bochum: levi, Bermuda3Eck: ano; S. 10: Alter: bena, Studiengang: meli; S. 11: U35: bena; S. 12: FSVK oben: Tilmann Hengemühle, FSVK unten: Marius Haack, Hanife Demir: AStA

Die Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der gesamten

ENTSPANNEN & FEIERN IM KULTURCAFÉ

Im AStA-KulturCafé kannst du während des Semesters gemütlich und vor allem preiswert einen Kaffee, Tee oder diverse andere Getränke genießen, leckere Waffeln, Toast oder Baguettes verspeisen oder dich einfach mit deinen Freund:innen treffen und dich somit vom Uni-Alltag erholen. Das KulturCafé ist aber nicht nur ein Ort zum Erholen: Konzerte, Kleinkunst, Par-

tys, Vorträge – für alle ist etwas dabei. Anders als die anderen Gastronomiebetriebe wird das Café direkt vom AStA betrieben. Fachschaften können zu besonders günstigen Konditionen Partys im KulturCafé veranstalten. Der Eintritt ist in den meisten Fällen kostenlos. Aktuelle Events findest du auf asta-bochum.de/termine.



Campus APP

by AStA



LASS DICH BERATEN!

Als Studierendenvertretung bieten wir dir viele unabhängige Beratungsangebote:

Die **AStA-Rechtsberatung** ist ein kostenloser Rechtsservice für Studierende. Die Beratung erfolgt zu allen Fragen und Themen in studentischen Angelegenheiten und findet auch ohne Terminabsprache statt.

Die **AStA-Sozialberatung** ist die erste Anlaufstelle für Studierende mit Fragen zu sozialen Angelegenheiten, welche mit dem Studium zu tun haben. Studierende Eltern sowie ausländische Studierende können hier verschiedene Anträge auf finanzielle Unterstützung stellen.

Neben dem BAföG Amt des AKAfö könnt ihr im AStA eine **unabhängige Beratung** einholen. **Ganz ohne bürokratische Hürden und lange Wartezeiten könnt ihr mit euren relevanten Unterlagen vorbeikommen oder einen Termin vereinbaren. Die Beratung ist vertraulich, anonym und kostenfrei.**

FOODSHARING

Den Foodsharing-Kühlschrank findest du prall gefüllt auf dem Flur des AStA. Nimm umsonst mit, was du willst und fülle ihn gerne mit noch genießbaren Lebensmitteln auf, die du nicht mehr brauchst. Um etwas herauszunehmen, musst du nichts Eigenes hineinstellen! Oberste Regel: Nichts an andere weitergeben, was man selbst nicht mehr essen würde! Ziel des Projektes ist es, eine zentrale Anlaufstelle im AStA für Foodsharing zu etablieren. Das Projekt ist als Beitrag zu weniger Lebensmittelverschwendung.

IMPRESSUM

Herausgeber: AStA der Ruhr-Universität Bochum – die Vorsitzende: Hanife Demir
V.i.S.d.P.: Hanife Demir (Anschrift s. u.)

Anschrift: AStA der Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstraße 150, 44780 Bochum

Dieser Einleger ist Teil der :bsz-Semesterstartausgabe zum Sommersemester 2024 und erscheint in einer Auflage von 3.000 Exemplaren.

REPARIEREN STATT SCHROTTEN

In der **AStA-Fahrradselbsthilfewerkstatt** kannst du dein geliebtes Zweirad unter Aufsicht eines erfahrenen Mechanikers selbst reparieren. Hier kannst du deinen Platten flicken, deine Bremse einstellen oder kompliziertere Projekte verwirklichen. Dabei kannst du auf alle (Spezial-) Werkzeuge zugreifen, bekommst eine Beratung und Hilfestellung und die Nutzung für Studierende ist zusätzlich vollkommen kostenfrei! Alle anderen Nutzer werden gebeten eine kleine Spende abzugeben. Auch die Verwendung von Fett, Öl, Reinigungs- und Schmierstoffen ist vollkommen kostenfrei. Allerdings nimmt die Werkstatt keine Auftragsarbeit an, sodass du keine Aversion gegen schmutzige Hände haben solltest. Aber keine Sorge: Seife und fließend Wasser stellen wir natürlich auch! Mehr Infos findest du unter asta-bochum.de/fahrradwerkstatt.

Das **AStA RuBo Repair Café** wurde 2020 gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, technische und elektronische Geräte zu reparieren und diese wieder nutzbar zu machen. Zentraler Punkt ist dabei, dass es sich um eine Selbsthilfewerkstatt handelt: Hier wird gemeinsam repariert und Ressourcensuffizienz und Reparaturwissen geschult. Das AStA RuBo Repair Café versucht außerdem, die Recyclingquoten zu erhöhen, um seinen Beitrag für eine nachhaltigere und grüne Gesellschaft zu leisten. Wenn du etwas reparieren willst, schau doch mal auf asta-bochum.de/repair-cafe vorbei.



LUST AUF TANZEN?

Der **AStA-Tanzkreis** bietet dir ein umfassendes Angebot in allen Standard- und Lateintänzen. Zum Semesterbeginn finden mehrere Kennenlernabende statt, an denen du potenzielle Tanzpartner:innen treffen kannst. Das Team besteht aus drei Tanzlehrerpaaren – qualifiziert durch Tanzturniere und jahrelange pädagogische Praxis. Einige Tanzlehrer sind schon seit vielen Jahren dabei und haben selbst im Turniersport erfolgreich getanzt. Dieses Team sorgt für exzellenten Unterricht, für Workshops, Bälle und gute Tanzmusik. Unterrichtet wird zentral auf dem Campus. Mehr dazu auf asta-tanzkreis-rub.de.



STADTBÜCHEREI, THEATERBESUCH, FAHRRADAUSLEIHE

Als Studierendenvertretung der RUB hat der AStA Kooperationsverträge mit dem Schauspielhaus Bochum, der Stadtbücherei und der Firma nextbike geschlossen. Diese bekommen pauschal einen kleinen Anteil deines Semesterbeitrages. Im Gegenzug erhältst du folgende Vorteile:

Metropolradruhr-Flatrate

Das Wetter ist viel zu schön, um in der U35 zu sitzen? Es gibt eine Alternative: Als RUB-Studi kannst du kostenlos für jeweils 60 Minuten am Stück ein Rad an einer der Metropolradruhr-Stationen ausleihen – und das Ganze so oft am Tag, wie du willst! Allein rund um den Campus gibt es über 20 Stationen. Weitere befinden sich an den Wohnheimen sowie an wichtigen Knoten-

punkten in Bochum und vielen weiteren Ruhrgebietsstädten. Die Ausleihe erfolgt per App, SMS oder Anruf. Weitere Informationen zu Registrierung und Nutzung unter asta-bochum.de/metropolrad.

Schauspielhaus-Theaterflatrate

So gut wie kostenfrei ins Schauspielhaus Bochum gehen und Theatervorstellungen genießen? Über die Theaterflatrate kannst du als RUB-Studi die regulären Vorstellungen des Schauspielhauses Bochum so oft besuchen wie gewünscht – das sind fast 500 im Jahr! Karten können im Voraus reserviert werden, alternativ kannst du auf die Restbestände an der Abendkasse zugreifen. Weitere Details unter asta-bochum.de/theaterflat.

Kooperation mit der Stadtbücherei

Seit dem Sommersemester 2021 hat der AStA einen Kooperationsvertrag mit der Stadtbücherei Bochum geschlossen. Dieser ermöglicht es dir, kostenlos einen Büchereiausweis zu bekommen. Weitere Informationen, wie du einen solchen Ausweis erhältst findest du unter asta-bochum.de/stadtbuecherei-bochum.



SCHON GEWUSST?

BOCHUM-EDITION



Dass James Bond gebürtiger Wattenscheider ist, dürfte für die meisten nichts Neues sein. Welche Fun Facts gibt es also sonst noch über die Blume im Revier zu erzählen?

Bochums Ruf als Industriestadt ist vor allem im Sinne ihrer Vergangenheit in Stahl gegossen. Doch der metallene Schein trügt, denn es gibt über Bochum so viel mehr zu lernen als nur über seine Industriegeschichte!

Ja, zugegeben, ein bisschen mag das Uni-Leben schon irgendwie an steinzeitliche Zustände erinnern:

Wenn es mal wieder stressig wird, müssen Studis neue Überlebensstrategien entwickeln. Das Leben auf dem Campus ist eben ein Leben in ständiger Anpassung, während die Entwicklung neuer Technologien für die Menschheit in den Laboren auf Hochtouren läuft.

Zudem ist auch die Ausstattung der Gebäude auf dem Campus schon etwas in die Jahre gekommen. Aber um fair zu bleiben: Der Campus wurde vor gut 60 Jahren erbaut. Jahrtausende alt ist er offensichtlich noch nicht – ganz anders als Bochums überraschende Geschichte. Denn hättest Du gedacht, dass wir von Menschen der Altsteinzeit wissen, die bereits 25.000 Jahre bevor wir

CP-Jäger:innen den RUB-Campus besiedelten, Querenburg bewohnten? So ist im Stadtteil der RUB eines der ältesten Zeugnisse von menschlicher Kultur in Bochum gefunden worden. Das Fundstück ist ein sogenannter Schaber. Während Studierende heute vor Klausuren eher auf Holz klopfen, wurde Letzteres in der Altsteinzeit bevorzugt mit dem steinernen Werkzeug geglättet oder zerteilt. Auch Fleisch oder Gemüse wurde damit geschnitten. Heutzutage wird zur Essenzubereitung in der Mensa glücklicherweise auf saubere Messer zurückgegriffen.

Obwohl die Ruhrgebiets-Vereine nicht verfeindet sind, herrscht zwischen dem heimischen *VfL Bochum* und dem *BVB* aus Dortmund keine wirkliche Vereins-Freundschaft. In Anbetracht der Geschichte muss man jedoch sagen, dass die beiden Städte schon deutlich schwierigere Beziehungskrisen durchgemacht haben. So stahlen im Jahr 1388 dreiste Dortmunder Söldner Vieh aus Bochum. Die tapferen Bochumer holten die Kuh jedoch mit einer List, wie in der Redewendung, wieder geschwind vom Eis auf die Wiese nach Bochum zurück. Da haben sie nochmal Schwein gehabt! Doch der Erfolg der Bochumer brachte nicht nur komische Wortspiele mit sich:

So verlieh der Bochumer Landesherr Graf Engelbert III von der Mark als Zeichen seiner Anerkennung den Bochumern das Recht, jedes Jahr am Vorabend des 1. Mai einen Eichbaum aus seinen Wäldern zu holen, ihn zu versteigern und mit dem Erlös ein Fest zu feiern. Folglich gehen die Bochumer:innen dieser Tradition mit dem Bochumer Maiabendfest jedes Jahr aufs Neue nach.

Spätestens hier stehen alle Erstis unter einem guten Stern! Das Zeiss Planetarium in der Innenstadt ist ein beliebtes Ziel für Sternengucker:innen und Wissenschaftsbegeisterte. Hier kannst Du atemberaubende astronomische Vorführungen erleben, die Dich auf eine Reise durch das Universum mitnehmen. Mit modernster Projektionstechnologie und fachkundigen Moderator:innen bietet das Planetarium eine fesselnde Erfahrung für Jung und Alt. Aber wusstest Du, dass das Planetarium bei weitem kein exklusiver Geheimtipp für lokale Weltall-Fans ist? Sein einzigartiger Sternenprojektor *Universarium IX* bildet den Sternenhimmel so naturgetreu ab, dass dort schon das Astronaut:innentraining der Europäischen Weltraumorganisation *ESA* durchgeführt wurde. Astronaut Dr. Matthias Maurer, Werkstoffwissenschaftler aus dem Saarland, kam für sein Abschlusstraining im Jahre 2017 tief in den Westen, um hier tief in den Nachthimmel eintauchen zu können. Das Planetarium machte das Universum anschaulich und greifbar, wodurch der Astronaut seine Orientierungsfähigkeit im All trainieren konnte. Da die Astronaut:innen in den Raumstationen allerdings nur durch eher kleine Fenster in den Himmel schauen, musste an der Panorama-Decke noch etwas gefeilt werden: Dazu bauten die Mitarbeiter:innen der *ESA* in der Sternenkuppel ein Zelt mit zwei kleinen Fenstern auf.

:Levinia Holtz

Party in Bochum

Ein neuer Lebensabschnitt ist oft mit einer großen Umstellung verbunden. Obwohl man diesen am besten mit einer Party feiern sollte, bleibt kaum Zeit, nach einer Location zu suchen...

Na, neu hier? Gerade zu Beginn eines Studiums scheint man regelrecht einer Reizüberflutung zu unterliegen; fremde Menschen, eine unbekannte Umgebung und so viel um die Ohren, dass man gar nicht weiß, wo man anfangen soll. Eine gute Möglichkeit, einfach mal loszulassen, ist es, feiern zu gehen. Nein – zum Feiern braucht man definitiv keinen Alkohol, man kann auch ohne Spaß haben. Und wie viel Spaß macht es bitte, den Kopf frei zu tanzen oder zu singen und dabei vielleicht sogar ein paar Mitstudierende kennenzulernen!? Deswegen haben wir für Dich ein paar Party-Hotspots rausgesucht. Unverhofft kommt ja bekanntlich oft und besonders zu Beginn eines Studiums bietet sich die beste Gelegenheit, sich mal umzuschauen. Wäre es nicht ein schönes Gefühl zu wissen, dass Du nicht alleine mit dieser neuen Situation bist?

Eine der ersten Möglichkeiten, Studierende – gerade Erstis – kennenzulernen, ist wohl die SemesterAnfangsParty der RUB, welche zu Beginn jedes Semesters stattfindet. Am 19. April öffnet die Mensa dafür wieder ihre Türen und lässt einen ganz schnell vergessen, dass man sich noch an der Uni befindet. Informationen zu den Tickets findest Du auf folgender Website: <https://www.akafoe.de/kultur/veranstaltungen>.

Als Highlight würde sich wohl das jährliche Sommerfest der RUB bezeichnen, das in der Regel am Mittwoch vor Fronleichnam stattfindet. Nachdem es letztes Jahr aufgrund von Bauarbeiten nicht abgehalten werden konnte und zuvor wegen Corona ausgefallen war, ist noch fraglich, wie es diesen Sommer aussieht. Wir sind genauso traurig wie Du, aber sobald es neue Informationen gibt, geben wir Dir Bescheid. Weitere Veranstaltungen der RUB findest Du unter anderem auf der Seite des AstA oder über die Instagram-Kanäle @RuhrUniEvent sowie @schwulanderrub. Grundsätzlich lohnt es sich auch, auf Instagram bei der jeweiligen Fachschaft vorbeizuschauen, denn oft stößt man so auf fachspezifische Partys und Veranstaltungen und kann Studierende des eigenen Studiengangs treffen.

Außerhalb des Unigeländes ist ebenfalls einiges los, nicht umsonst wird Bochum als „waschechte Studentenstadt“ bezeichnet. Im bekannten *Bermuda3eck*, welches zwischen Südring und Konrad-Adenauer-Platz direkt in der Innenstadt liegt und sowohl für Party als auch für Kultur bekannt ist, ist gefühlt jeden Tag etwas los – vor allem donnerstags und übers Wochenende. Neben zahlreichen Restaurants, Snackbuden, Shisha- und Cocktailbars, Karaoke, Live-Musik sowie Billard, gibt es auch einige Clubs, mit denen man seinen Abend ausklingen lassen kann – wir listen für Dich auf: *Die Trompete* bringt die Studis mit Reggae, Rock und Alternative zum Tanzen, während im *Sachs* zu 80s und 90s, aber auch zu typischen Partyklassikern und den Charts gefeiert wird. Weitere Clubs wären das *Three Monkeyz*, die *Rotunde* und der *Untergrund*, wobei letzterer seinem Namen durch die Location alle Ehre macht. Etwas außerhalb des Bermudas befindet sich das *Prater*, welches ebenfalls zu einer ausgelassenen Partynacht mit überwiegend jungem, aber doch gemischtem Publikum einlädt. Allgemein lässt sich wohl festhalten, dass in den aufgelisteten Clubs nicht nur Menschen U30, sondern auch Ü30 vertreten sind. In den Clubs finden jedoch auch viele Partys extra für Studierende statt, wann genau, erfährst Du am besten über die jeweiligen Websites der Clubs oder Bars. Bevor Du beschließt, einen der Clubs aufzusuchen, empfehlen wir Dir, zunächst die Bewertungen abzuchecken, um am Ende nicht doch noch eine ungewollte Überraschung zu erleben.

:Alina Nougmanov



Neue Uni, alter Körper

Kommentar



Das Studium wird oft mit Jugend und Vitalität verbunden. Doch am Campus findest Du auch alte Seelen, jene, die seit Ewigkeiten studieren, etwas Neues lernen und entdecken wollen oder einfach ihr Rentenalter mit Wissen ausschmücken möchten.

Manchen sieht man das Alter nicht an, also chillt mal mit dem Agism!

Das Durchschnittsalter der Studis in Deutschland liegt bei 25,8 Jahren. Ja, nicht ganz jung, aber auch nicht alt. Doch die Generation des Corona-Abis versteht die Sache mit dem Alter noch nicht ganz. Natürlich waren auch für mich mit Anfang 20, Menschen in den 30ern Eltern, Hausbesitzer:innen oder eben Doktoranden. Das Studieren der vergangenen Erzählungen mit dem Examen wurde durch den eingeführten Bachelor verkürzt und in erster Linie stressiger, nicht kürzer gemacht.

Denn die Zeiten haben sich eben geändert. Studieren ist für viele ohne Job nicht möglich und so kommen ein paar Extra-Semester dazu. Außerdem habe ich noch ein paar Zahlen für Dich. Rund 8 Prozent studieren mit Kindern und 16 Prozent der Studis studieren mit einer Beeinträchtigung. Neben diesen Faktoren kommen noch weitere hinzu, die die Studienzeit

verlängern können, wie zum Beispiel das Auslandssemester, psychische Belastungen oder etwas, das Du oder ich nicht eingeplant haben. So gibt es am Campus wie in der Arbeitswelt, einen bunten Altersmix aus den jungen Wilden, den Mittelalten und den Silver-Studis. Nein, damit meine ich nicht die coolen Ehrenfelder-Kids mit Second Hand Levi's, sondern unsere Rentner:innen. I mean, warum nicht noch mal den Geist trainieren? Wenn die Rente stimmt, warum nicht. Aber! Liebes jüngeres Wesen, da gibt es auch ein paar Dinge, die Du beachten könntest.

Ja, als Millenial mit Gen-Z-Tendenzen profitiere ich von meinem jugendlichen Aussehen (Wer TikTok hat, versteht). Heißt aber nicht, dass ich auch ein Gen-Z bin. Ich merke, dass die Augen der Anfang 20-Jährigen ganz groß werden, wenn sie hören, was man alles schon gemacht hat. Aber nur zur Info – Omma erzählt von damals. Ein Mensch, der Anfang 20 ist, kann (und ich betone MUSS) auch nicht die MENGE an Arbeitsnachweisen eines Menschen haben, der Anfang 30 ist. Auch wenn einige Unternehmen das anders sehen. Doch Omma sagt Dir jetzt mal mit einem fiktiven tiefen Blick in die Augen: Chill! Warum? Na, zwischen Leistungshoch und Burn-Out ist es ein schmaler Grat.

Und das wollen wir ja nicht riskieren! Außerdem wirst Du es vielleicht selbst bemerken. Für mich sind die



Menschen an der Uni oft ohne Alter! Einige haben in jungen Jahren eben mega viel erreicht. Andere hatten ein paar Struggles oder haben erst beim Arbeiten gemerkt, dass sie vielleicht doch die akademische Laufbahn einschlagen wollen. Und zwischen all den Biografien sind wir. Ja, jetzt

kommt wieder ein Omma-Spruch: Das Leben leben wir eben nicht in einem Raster, in das alle passen. Außerdem ist es doch viel spannender zu sehen, wo die Person gerade im Leben steht und was sie ausmacht. Klar, das Alter formt auf eine gewisse Art und Weise das Verhalten. Doch Du wirst sehen, zwischen Philipp Amthor und H.P. Baxxter wirst Du viele Charaktere kennenlernen. Da ist Dir das Alter am Ende auch egal. Und das Schöne? Ihr werdet beide vom Austausch der Alters-Welten profitieren. Denn die „Oldies“ bringen den Jungen die Gelassenheit nahe. Und Funfact: Das bezieht sich nicht nur aufs Alter! Denn auch die junge Generation hilft den älteren Studienanfänger:innen mit den Cheatcodes des universitären Lebens aus! Und das ist doch herrlich, oder watt?! Also egal, welcher Altersgruppe Du angehörst – das Unileben ist kein Ponyhof, sondern eine bunte Spielwiese. Hier triffst Du einfach Menschen vom anderen Schlag und das lieben wir!

Bild und Text :Abena Appiah

Wie viel Studium kannst Du (er)tragen?

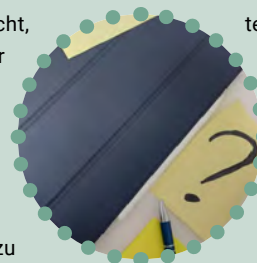
Kommentar



Ich will Medizin studieren! Ich will Jura studieren! Ich will Psychologie studieren! Oder doch etwas anderes? Abitur geschafft, jetzt steht die Qual der Wahl an! Bereust Du Deinen Studiengang? Bereust Du Deine Entscheidung?

Immer wieder bekomme ich mit, wie Kommiliton:innen den Studiengang wechseln. Ist es eine Form von Schwäche, sich umzuentscheiden? Diese Frage bekomme ich oft mit. Die klare Antwort: Es ist keine Form von Schwäche, sich umzuentscheiden! Wir beginnen unser Studium mit bestimmten Erwartungen, jedoch kann es passieren, dass die Realität nicht mit unseren Vorstellungen übereinstimmt. Es gibt auch Student:innen, die eine Zweithörerschaft haben, das bedeutet, dass man zwei Studiengänge gleichzeitig studiert. Ich studiere aktuell Psychologie und fange ab April parallel mit Jura an. Ich habe in meinem Studiengang viele Student:innen getroffen, die zu Medizin gewechselt sind. Du musst Dich nicht schämen, Deinen Studiengang zu wechseln, das gehört zum Studi-Leben dazu! Vielleicht willst Du auch zwei

Studiengänge gleichzeitig studieren, sich darüber aufklären zu lassen, ist dabei das A und O. Man darf zum Beispiel nicht immer zwei zulassungsbeschränkte Studiengänge gleichzeitig studieren. Bitte informier Dich ausreichend, denn für mich war es auch keine einfache Entscheidung. Man sollte nicht aus einem Impuls heraus handeln, am besten eine zweite, dritte, vierte und sogar fünfte Meinung einholen. Kommen wir aber nochmal zurück auf die potenzielle Realitätsferne unserer Vorstellungen von unseren Studiengängen. Die Erwartungen an das Studium und die Berufsauswahl können anders sein als gedacht, deswegen bekomme ich immer wieder den Tipp, eine Studienberatung in Erwägung zu ziehen oder auch Praktika in den Bereichen zu machen. Des Weiteren gibt es auch die Möglichkeit, aktuelle Student:innen zu fragen, denn individuelle Erfahrungsberichte in einem Studiengang können die harte Realität zum Vorschein bringen. Ein Einblick in die Arbeitswelt kann unsere Entscheidungen ebenfalls beeinflussen, somit können die Praktika besondere Erfahrungen gewährleisten. Wir dürfen nicht vergessen, dass wir noch jung sind, Meinungsänderungen



gehören dazu. Alle Studiengänge haben individuelle Anforderungen und Hürden, somit individuelle Höhen und Tiefen. In manchen Studiengängen gibt es Module mit bestimmten Anforderungen, die ganz unterschiedlich aussehen können. Dabei können individuelle Leistungen erforderlich werden, wie zum Beispiel eine Hausarbeit, ein Referat, eine Klausur, eine mündliche Prüfung oder eine Gruppenarbeit. Das Wichtigste ist, dass man im Einklang mit sich selbst und mit seiner Entscheidung sein kann. Nach dem Studium beginnt die Arbeitswelt, das bedeutet auch, dass individuelle Anforderungen auf uns warten werden. Die Arbeit wird eine entscheidende Rolle in unserem Leben spielen und somit einen direkten Einfluss auf unser Wohlbefinden haben. Denn eine Arbeit auszuüben, die uns nicht vollkommen erfüllt, uns keine Sicherheit gibt und nicht zufrieden stellt, kann auf Dauer zu Verbitterung, Unzufriedenheit und sozialer Isolation führen. Eine Unzufriedenheit mit der Arbeitsstelle kann auf Dauer ein Burn-Out begünstigen und zahlreiche negative Folgen mit sich bringen. Was ich Dir mit auf den Weg geben kann, ist, dass Dein Wohlbefinden im Fokus stehen sollte und dass manchmal die Realität anders sein kann als vorgestellt. Dein Leben liegt in Deinen Händen!

Bild und Text :Meliksah Karaoglu

Was hätten Studis vor dem Ersti-Sein gerne gewusst?

Dass das Studium nicht wie ein Disney-Film ist, habt Ihr im Einleger lesen können. Wir haben uns auf dem Campus umgehört und haben die Alten mal gefragt, was sie gern vor dem ersten Semester gewusst hätten:

:bena

Ich hätte gerne gewusst, was man als Studi kostenfrei bekommt. Also eine Art Übersicht mit Rabatten, die Studis bekommen, und was es für kostengünstige oder kostenfreie Angebote an der Uni gibt.

Man muss nicht in Regelstudienzeit durchhusteln und dass man sich nicht so einen großen Druck machen muss.

Es ist möglich, Bachelorprojekte interdisziplinär zu gestalten und mit anderen Hochschulen zu kollaborieren. Solange die Profs zustimmen.

Ich hätte gerne gewusst, wie man den Stoff gut über Monate verteilen und aufteilen kann, damit man nicht am Ende alles aufholen muss.

In einer kleinen Stadt zu studieren, ist besser als in einer großen. Die Kosten, der Anschluss mit neuen Leuten und so ist einfach schwieriger in einer Großstadt.

Ich bin keine klassische Studentin mehr. Ich war irgendwie mit dem System überfordert. Schon den Stundenplan zu erstellen, war eine Überforderung für mich. Ich muss es wie in der Schule alles vorgesetzt kriegen und ein bisschen kleiner haben – deswegen dann die duale Ausbildung.

Die Balance zwischen Uni besuchen, lernen, jobben, Kontakt zu Familie und Freunden zu pflegen, sollte man nicht unterschätzen.

Durch Klausuren zu fallen, ist ganz normal, egal wie gut man in der Schule war, die Noten in der Uni werden erstmal schlechter, bevor sie wieder besser werden.

Vor dem Studium hätte ich gerne gewusst, was es bedeutet, zu studieren. Also, was bedeutet selbstständiges Arbeiten – und vielleicht hätte man mal in der Schule allgemein über Bafög sprechen können. Außerdem der Faktor, dass man sich vernetzen muss und dass es sogenannte Fachschaften gibt und dass man ein paar Semester braucht, um reinzukommen und dass es okay ist, auch mal durch Prüfungen durchzufallen. Hier muss man dann auch noch sagen, es ist vollkommen okay, für die eigenen Rechte und für faire Benotung einzustehen. Und auch ein wichtiger Punkt: Wo gibt es Beratungsstellen, die man zu Beginn des Studiums aufsuchen kann, die einem helfen können.

Texte für Seminare zu lesen, ist keine Empfehlung, sondern echt notwendig. Wenn man sich nicht vorbereitet hat, kann man genauso gut zuhause bleiben.

Friends zu finden, lohnt sich! Das Studium ist viel anstrengender, wenn man keine sozialen Kontakte hat – geteiltes Leid ist halbes Leid.

Für manche Studien bekommt man ein bisschen Geld oder CPs.

Der Studienverlaufsplan ist Dein Freund, guck ihn Dir an und belege Deine Kurse entsprechend. Das Ding ist keine Dekoration. Ich habe meinen ganzen Bachelor einfach auf gut Glück studiert, weil ich das Ding ignoriert habe.

Ich wusste nicht, dass ich an einer normalen staatlichen Hochschule nicht individuell gefördert werde wie an einer privaten Uni.

Wie ich die Information bekomme, wie ich mein Studium strukturieren soll
Pro-Tipp: Modulhandbuch.

WhatsApp-Gruppen können hilfreich sein, um an Informationen zu kommen oder einfach allgemein informiert zu bleiben, insbesondere wenn man keine Kommilitonen kennt.

Scheiß auf Regelstudienzeit, jeder hat sein eigenes Tempo.

Kein Wein und Kaffee in der Nacht vor der Prüfung oder Abgabe.

Ich hätte gerne gewusst, dass ich die Möglichkeit habe, im Ausland zu studieren, dass ich die Möglichkeit habe, dual zu studieren.

Ich hätte gerne gewusst, dass ich vorher auch eine Ausbildung machen könnte, um dann mit einem Studium aufzubauen.

Vielleicht, dass man sich im Zuge des Studiums nicht mit seinen schulischen Leistungen messen darf – wenn die gut waren, heißt das nicht, dass man mit denselben Methoden Jahre später genauso ein Überflieger an der Uni ist.

Einfach wie groß der Selbstorganisations-Anteil ist.

That I'll suffer from several mental illnesses because of the stress

Es kann überwältigend sein. Viele Dinge muss man alleine machen und sich mit Einsamkeit am Campus auseinandersetzen.

In vielen Modulen geht es nur ums Bestehen, nicht darum, was du inhaltlich mitgenommen hast.

Sprachen lernen. Man kann als erwachsene Person nirgendwo so günstig Sprachen lernen wie in der Uni.

Es ist eine sehr große und neue Lebensphase, die anfängt und das kann wie bei vielen Starts an manchen Stellen holprig sein. Aber keine Angst, in den meisten Fällen kann man sich sicher sein, dass es schon

Es ist vollkommen okay abzubrechen.

Bewerbt Euch auf das Stipendium. Man glaubt es kaum, aber man muss nicht zwingend ein Überflieger sein. Einfach machen das schlimmste, was passieren kann, ist ein „Nein“. Es wird literally niemandem irgendwas weggenommen.

Im "UFO" neue Welten der Uni-Politik entdecken – die FSVK

Die Fachschaftsräte (FSRe) sind Vertreter:innen Deines Faches/Deiner Fächer, die stellvertretend für die Interessen der Studierenden des Faches in der Hochschulpolitik agieren. Gemeinsam setzen sie sich zwar nicht an einen Tisch, dafür aber ins Forum des UFOs, um dort reinen Tisch mit der Hochschulpolitik zu machen.

Während der Vorlesungszeit finden die Sitzungen montags ab 18:15 Uhr statt und jede:r ist willkommen! Du hast Interesse? Das UFO mag vielleicht außerirdisch klingen, Raumfahrt musst Du allerdings nicht studieren, um dorthin zu finden. Wenn Du von der U35-Haltestelle die Treppen hochkommst, musst Du einfach nach links abbiegen und schnurstracks auf die Pizzeria auf der rechten Seite zusteuern. Bevor Du aber in Versuchung gerätst, kannst Du Dich rechts daneben schnell der deftigen Verlockung entziehen und durch die gläserne Eingangstür direkt ins UFO gehen. Hier warten dann Tilman Hengemühle, Marius Haack, Christina Schröder und Evelina Ermishina und viele andere auf Dich, die als Sprecher:innen der FSVK die Sitzungen moderieren, organisieren und protokollieren.

Was auf der sogenannten Fachschaftsvertreter:innenkonferenz (FSVK) anschließend passiert, erfährst Du in diesem exklusiven Interview von den FSVK-Sprechern Marius Haack und Tilman Hengemühle selbst.

:bsz: FSVK - Wofür steht das überhaupt?

Marius: FSVK steht für die Fachschaftsvertreter:innenkonferenz, also die Vertreter, die von den einzelnen Fachschaften entsendet werden. Die FSVK soll ein Ort sein, an dem die FSRe die Möglichkeit haben, sich untereinander zu vernetzen, sich über Projekte auszutauschen und gemeinsame Projekte zu entwickeln und zu hochschulpolitischen Themen Stellung zu beziehen.

Was macht Euch Spaß an Eurer Arbeit und wann wird es auch mal anstrengend?

Tilman: Anstrengend wird es auf jeden Fall, wenn man das Protokoll für die Sitzung schreiben muss.. Spaß macht es zu sehen, was andere FSRe für Arbeit machen; zu sehen, wie viel Leidenschaft die FSRe in die FSR-Arbeit reinstecken und wie viele Leute auch ehrenamtlich engagiert sind an der Uni.

Wie viel Zeit investiert Ihr in Eure Arbeit?

Marius: Schwierige Frage. Ich würde sagen, es kommt immer darauf an, welche Themen anstehen. Wenn eine StuPa-Sitzung ist oder ein kritisches Thema in der FSVK debattiert wird, kann es auf jeden Fall ein bisschen länger werden. Manchmal haben wir aber auch, gerade in der vorlesungsfreien Zeit, ruhigere Wochen.



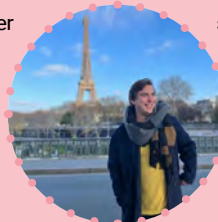
Wie kann man bei Euch mitmachen und wer sollte bei Euch mitmachen?

Tilman: Mitmachen könnt Ihr auf jeden Fall immer bei den Sitzungen, denn die sind öffentlich und da kann auch jeder vorbeikommen. Sie finden montags ab 18:15 Uhr statt. Informationen sind auf der Internetseite (Anm.

d. Red. <https://fsvkbo.de/>) zu finden. Im Semester versuchen wir, die Sitzungen auf jeden Fall in Präsenz zu machen und da ist jeder herzlich willkommen. Es richtet sich hauptsächlich an die, die Lust haben, FSR-Arbeit zu machen und auch schon Erfahrung haben und vernetzt sind. Für Anfänger, die erst mal erfahren wollen, was die FSRe überhaupt so machen, ist es auch ganz cool. Aber man muss sich dann damit abfinden, dass hochschulpolitische Themen besprochen werden, von denen man dann noch nicht so viel Ahnung hat.

Marius: Mein Tipp wäre nochmal, wenn Ihr neu an der Uni seid und Euch für diese Themen interessiert, dann geht auf jeden Fall auf Eure Fachschaftsrate zu. Das sind meistens sehr nette Leute, die für die Studis echt interessante Angebote haben und auch immer dafür offen sind, neue Leute für die Mitarbeit kennenzulernen.

:Levinia Holtz



Der AStA: Hanife Demir im Interview

Kurz vor Ende ihrer Amtszeit als Vorsitzende des AStA haben wir mit Hanife Demir gesprochen und ihre Tipps für Erstis in Erfahrung gebracht.

:bsz: Stell Dich den Erstis doch bitte kurz vor.

Hanife Demir: Hallo, mein Name ist Hanife Demir. Ich studiere im ersten Mastersemester Psychologie und bin seit einem Jahr jetzt Vorsitzende des Allgemeinen Studierendenausschusses und auch schon seit zwei bis drei Jahren im Studierendenparlament vertreten für die Studierendenschaft.

Was ist der AStA und welche Rolle nimmst Du innerhalb des AStA ein?

Hanife: Der Allgemeine Studierendenausschuss wird vom Studierendenparlament gewählt, welches wiederum von der Studierendenschaft gewählt wird. Als Studierende bekommen wir jedes Jahr Ende November die Möglichkeit, ein Parlament zu wählen. Die AStA Vorsitzende wird im Studierendenparlament gewählt und kann dann entsprechend AStA Referent:innen benennen und dort bestätigen lassen. Der AStA wiederum vertritt Euch dann auf einer anderen Ebene als das Studierendenparlament und ist das Organ, was dann auch alles durchführt, sei es unser Semesterticket, die ganzen Verträge und Verhandlungen. Wir haben auch Gespräche und Kontakte mit dem Rektorat sowie verschiedene Referate von The-

men von Ökologie bis hin zu E-Sport und Kultur. Ich bin mittlerweile seit einem Jahr die Vorsitzende und meine Aufgabe ist es den AStA in den jeweiligen Gesprächen zu vertreten. Damit habe ich dann auch die Ehre, allgemein die Studierendenschaft zu vertreten.

Ich bin inzwischen relativ am Ende meiner Amtszeit als Vorsitzende. Ein neues Studierendenparlament wurde gewählt und es laufen dazu gerade Gespräche im Hintergrund über die neue Zusammensetzung des AStA.

Welche Themen beschäftigen Euch im AStA gerade bzw. im kommenden Semester?

Hanife: Ein sehr großes Thema jetzt gerade war natürlich das Deutschland-Semesterticket, was jetzt im Bund beschlossen wurde. Wir waren vor die Wahl gestellt dieses Ticketmodell anzunehmen oder nicht und haben dabei mit verschiedenen Akteur:innen zusammengearbeitet. Nach vielfältiger Abwägung, haben wir uns im Endeffekt dafür entschieden, das Deutschland-Semesterticket-Modell anzunehmen, so dass es dann auch für die Studierenden jetzt erstmal günstiger und entlastender wird. Jetzt bald steht das interkulturelle Abendessen an, das ist eine für 1000 Personen gedachte Veranstaltung. In diesem Jahr versuchen auch einige Fachschaftsrate etwas wie ein Sommerfest zu organisieren und da sind wir auch dabei und unterstützen das. Sonst organisieren wir, wie die letzten Jahre auch, einen Nachhaltigkeits-Flohmarkt. Wir werden wieder unsere Infostände haben und wir freuen uns natürlich auch schon, die Erstis begrüßen zu dürfen und die Ersti-Beutel zu verteilen, mit vielen

relevanten Informationen, was den ganzen Studi-Alltag angeht. Unsere Campus-App haben wir entsprechend programmiert und die Entwicklung geht jetzt auch noch weiter in nächster Zeit. Und wir wollen unser bestehendes Angebot erhalten und ausweiten.

Wie war es für Dich, Ersti zu sein?

Hanife: Zumindest im Masterstudiengang bin ich ja gerade auch wieder Ersti, aber meinen Bachelor habe ich genau zu Corona begonnen. Es war natürlich sehr aufregend, aber gleichzeitig auch ein bisschen traurig und einsam. Ich bin trotzdem sehr dankbar dafür, dass ich mich mit ein paar Kommiliton:innen sehr gut connecten konnte und mit denen auch seitdem zusammen studiere.

Was sollten Erstis unbedingt ausprobieren?

Hanife: Mein liebster Ort ist ganz klassisch der Botanische Garten und die Terrasse vor der Roten Beete. Im Kulturcafé schmecken die Waffeln sehr sehr gut, die kann ich auf jeden Fall empfehlen. Und ich liebe es, mit meinen Freundinnen auf dem Campus einen Kaffee zu trinken.

Welchen Ratschlag hast Du für Erstis?

Hanife: Mein Ratschlag für Erstis ist: Nehmt an den Orientierungswochen teil und versucht Euch so gut wie möglich schon mal zu connecten. Stresst Euch nicht zu sehr, schnuppert Euch durch und probiert alles aus. Folgt dem AStA und der RUB auf Instagram und ladet Euch die Campus-App herunter. Es gibt so viele kostenlose Angebote, die Ihr als Studierende habt und die Euch das Leben erleichtern können.

:Sharleen Wolters